

# INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS .....	5
VORBEMERKUNGEN .....	11
DAS PROJEKT „ERZÄHLTE LEBENSGESCHICHTE – FRAUEN IN NIEDERÖSTERREICH“ .....	15
I. ANSÄTZE – METHODEN – PERSPEKTIVEN .....	15
1. Theoretische und methodische Verortungen .....	15
1. 1. Historische Frauenforschung: „Sichtbarmachen“ .....	16
1. 2. Sozialgeschichtliche Kurskorrektur: Paradigmawechsel .....	18
1. 3. Alltagsgeschichte: Geschichte findet nicht hinter dem Rücken der Menschen statt .....	19
1. 3. 1. Alltägliches Handeln und Rahmenbedingungen .....	20
1. 3. 2. Alltagsgeschichte ist Mikrogeschichte .....	21
1. 4. Mündliche Geschichte – Erzählte Lebensgeschichte .....	21
1. 4. 1. Der lebensgeschichtliche Ansatz im „Modell Ottakring“ .....	22
2. Der lebensgeschichtliche Bildungsansatz .....	22
2. 1. Gesellschaftlicher Problemhintergrund für die Bedürfnisse lebensgeschichtlicher Artikulation .....	23
2. 2. Das „Modell Ottakring“ .....	24
2. 2. 1. Lebensgeschichtliche Bildungsarbeit mit alten Menschen .....	25
2. 2. 2. Ziele lebensgeschichtlicher Altenbildung: Aus Lebensgeschichte lernen .....	26
2. 2. 3. Das Ausbildungsmodell: Hochschullehrgang „Aus Lebensgeschichte lernen“ .....	26
3. Lebensgeschichtliche Forschungs- und Bildungsarbeit: Ein neues Berufsfeld? Der arbeitsmarktpolitische Auftrag .....	27
3. 1. Die „Aktion 8000“: Fördermaßnahmen für langzeitarbeitslose Frauen .....	28
3. 2. Regionales Bildungsangebot .....	29
II. DIE ENTWICKLUNGSLINIEN DES PROJEKTS .....	31
1. Weiterführende Diskussionen über Theorie und Praxis .....	31

1. 1. Forschungsansätze .....	31
1. 1. 1. Weibliche Lebenszusammenhänge in ländlichen Bezugssystemen .....	31
1. 1. 3. Feministischer Aktionsforschungsansatz .....	33
1. 2. Arbeit zwischen Forschungs- und Bildungsauftrag .....	35
1. 2. 1. Therapeutische Arbeit mit Lebensgeschichte: „Reminiscence work“ .....	36
1. 2. 2. Pädagogischer Anspruch und konkrete Bedürfniserhebung .....	36
III. LEBENSGESCHICHTLICHE ERINNERUNGSARBEIT .....	39
1. Der soziale Rahmen: Die lebensgeschichtlichen Gesprächsgruppen .....	39
1. 1. Die Ausbildungsphase .....	39
1. 2. Der Gesprächsgruppenaufbau .....	39
1. 2. 1. Offene und institutionelle Gesprächsgruppen .....	40
1. 3. Die Gesprächsrundendurchführung .....	41
2. Der interaktive Prozeß .....	42
2. 1. Die Frauen der Gesprächsgruppen .....	42
2. 1. 1. Die Altersstruktur der Gruppen .....	42
2. 1. 2. Die soziale Struktur der Gruppen .....	43
2. 2. Die Gesprächsmoderatorinnen: unvermittelte Zugänge .....	45
2. 3. Die Gesprächsstrukturierung nach der biographischen Kategorie „Lebenslauf“ .....	46
2. 4. Die Gesprächsführung: Das offene Erinnerungsinterview .....	47
2. 5. Der „Forschungsprozeß von unten“: Der Eigen-Sinn der Erfahrungssubjekte .....	49
ERINNERN UND VERGESSEN – ZEITGESCHICHTE IM LEBENSGESCHICHTLICHEN ERZÄHLEN .....	51
1. Eingrenzungen des thematischen Bereichs .....	51
2. Interpretationsansätze .....	52
2. 1. Deutungsmuster – kollektive Dimensionen .....	53
2. 2. Gesellschaftliche Interpretationen .....	53
2. 3. Interpretationsansatz: Die widerständige Anpassung .....	54
2. 4. Die assoziative Struktur des Gedächtnisses .....	55
2. 4. 1. Das lebensgeschichtliche Verfahren .....	55
3. Die lebensgeschichtliche Quelle liegt als Text vor .....	56

II. ERFAHRUNGSZUSAMMENHÄNGE .....	58
1. Erzählstruktur und die Erfahrungseinheit „Umbruch“ .....	58
1. 1. Die „Affaire Waldheim“ und das „Gedenkjahr“ 1988 .....	60
1. 2. Die zweite Erzählphase .....	62
III. DAS GEDÄCHTNIS DER REGION: NAMEN UND ORTE .....	63
1. Erinnern und Vergessen .....	63
1. 1. Ein Ort des Erinnerns: Mauer-Öhling .....	63
1. 2. Das Nicht-Erinnern: Die Vertreibung der Juden .....	65
1. 3. „So an Hoaß und net hölf'n kenna..." Konzentrationslager im Mostviertel .....	67
1. 3. 1. Das Konzentrationslager Melk .....	67
1. 3. 2. Das Konzentrationslager St. Valentin .....	69
1. 4. „Do is a großes Grob in Göstling..." Judenvernichtung im Mostviertel .....	70
1. 4. 1. Die Massaker im Bezirk Scheibbs .....	70
1. 4. 2. Die Massaker in Bezirk Melk .....	72
1. 4. 3. Kollektives Gedächtnis: Die Todesmärsche .....	72
IV. DAS MOSTVIERTEL WIRD KRIEGSSCHAUPLATZ .....	75
1. Bomben und Flüchtlinge .....	75
1. 1. Tiefflieger und Bombardierungen .....	75
1. 1. 1. Erfahrungszusammenhänge der Arbeiterfrauen .....	76
1. 1. 2. Die Bombardierungen in den ländlichen Gruppen .....	79
1. 1. 3. Erfahrungszusammenhang: „Feindberührung“ .....	79
1. 1. 4. Regionale Unterschiede .....	80
2. „Des is den Russen vorangaunga“ .....	81
2. 1. Der Einfluß der Propaganda: Angst und Schrecken .....	81
2. 2. Flüchtlinge: Die „Volksgenossen“ aus dem Osten .....	82
2. 2. 1. „I wär nie fortgaunga...": Flüchten oder Bleiben? .....	83
2. 3. „Die Auflösung woar fürchterlich" Das Kriegsende naht .....	85
3. Die „Russen“ sind da .....	88
DIE SOWJETISCHE BESATZUNGSMACHT UND DIE SEXUELLE GEWALT .....	93
1. Die schriftlichen Quellen .....	93
2. Die Vergewaltigungen in Zahlen .....	95

2. 1. Zeitliche Verteilungen .....	98
2. 2. Räumliche Verteilung .....	100
2. 3. Vergewaltigung und Tötungsdelikte .....	102
2. 4. Das Trauma der Vergewaltigung .....	105
2.5. Die gesellschaftspolitischen Dimensionen .....	106
3. Die öffentlichen Maßnahmen .....	107
3. 1. Maßnahmen gegen Geschlechtskrankheiten .....	107
3. 1. 1. Ein aufschlußreicher Streit .....	109
3. 2. Der §144 und die Besatzungsindikation .....	111
3. 2. 1. Der Weg zum Schwangerschaftsabbruch .....	115
3. 2. 2. Zusammenfassung .....	118
II. GESELLSCHAFTLICHE VERARBEITUNGS- UND DEUTUNGSMUSTER .....	121
1. Die Nach-Kriegsvergewaltigungen in der Geschichtsschreibung .....	121
1. 1. Alltagsgeschichte und gesellschaftliche Interpretation .....	122
2. Die doppelte Vergewaltigung .....	125
2. 1. Die patriarchalen Verarbeitungsmuster .....	125
2. 2. Weibliche Verarbeitungsmuster – Frauen erzählen .....	131
2. 2. 1. Erzähltopos: Das eigene „Davonkommen“ .....	131
2. 3. Die individuellen und kollektiven Abwehrmuster .....	133
2. 3. 1. Davonrennen .....	133
2. 3. 2. Die physische Gegenwehr .....	135
2. 3. 3. Verstecken .....	136
2. 3. 4. Verkleiden .....	137
2. 3. 5. Bekochen .....	137
2. 4. Vergewaltigungssituationen .....	138
2. 4. 1. Davonkommen durch „Schöntun“ .....	138
2. 4. 2. Abwehr von Belästigung .....	139
2. 4. 3. Reden .....	140
2. 4. 4. Der „russische“ Beschützer .....	141
3. Hilfe und Solidarität .....	142
3. 1. Die sozialen Dimensionen der Vergewaltigungen .....	142
3. 2. Haltungen der einheimischen Männer .....	143
3. 3. Die ambivalente Figur der ZwangsarbeiterInnen .....	145
4. Die weibliche Sicht der Dinge .....	146
5. Der Erfahrungskomplex der sexueller Gewalt .....	149
DIE VERSORGUNGSKRISE UND DIE ÜBERLEBENSARBEIT DER FRAUEN .....	151

I. ERNÄHRUNGSKRISE IN NIEDERÖSTERREICH.....	151
1. Hunger und Mangelwirtschaft.....	151
1. 1. „Sechs Wochen da wor'a weng a G'frett..." .....	152
1. 2. Der private Haushalt – Subökonomie der Zusammenbruchsgesellschaft.....	154
2. 1.1. Die Überlebensarbeiterinnen – Normalverbraucher? .....	155
II. DIE INNENANSICHTEN DER VERSORGUNGSKRISE.....	159
1. Frauen aus dem kleinstädtischen Milieu.....	159
1. 1. Glorifizierung: D'Leut' ham halt zamg'hoit'n.....	160
1. 2. Individuelle Reproduktionsarbeit und weibliche Solidarität .....	161
1. 3. Verfügbarkeit über Lebensmittel und Lebensgüter .....	162
1. 4. Die biografischen Faktoren.....	163
1. 5. „Zustände war'n des..." oder: Wer waren die Plünderer?.....	164
1. 5. 1. Die ideologischen Dimensionen des Erzählens .....	165
2. Die ländlichen Verhältnisse: Nichtselbstversorger und Selbstversorger.....	167
2. 1. Pferdefleisch und Brotmangel: Die ländlich – proletarischen Frauen .....	170
2. 2. Bäuerlichen Frauen erzählen: „Am Land hot ma si oiwei leichter tan..." .....	172
2. 2. 1. „Alles mögliche, a G'wand und Sachen halt ,irgendwas Kostbareres halt...": Verstecken, vergraben und vermauern .....	173
2. 2. 2. Kontinuität der Mangelökonomie.....	174
3. Die zwei Seiten einer Medaille: Stadt und Land.....	176
3. 1. Allgemeiner Widerspruch: Die ungleiche Versorgungslage.....	176
3. 2. Die Sicht der Frauen aus den städtischen Gruppen.....	178
3. 3. Die Sicht der bäuerlichen Frauen: „Wir haben eh gegeben" .....	178
ZUSAMMENFASSUNG .....	181
QUELLEN– UND LITERATURVERZEICHNIS.....	185